

Saale-Zeitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Er scheint wöchentlich fünfmal; Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich.

Bezugspreis

Für Halle wöchentlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Zustellung 2,75 M., ...

Hr: die Redaktion verantwortlich: Hans Pantus in Halle.

(Fernsprechverbindung mit Berlin, Pilsna, Magdeburg u. c.)

Ziehungswöchentlichster Jahrgang.

Nr. 507.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 28. Oktober

1893.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 M. angenommen.

Die Expedition.

Zu den Wahlen.

Der Tag der Entscheidung naht. Auf fünf Jahre hinaus soll das preussische Volk über seine Geschicke entscheiden.

Indessen wie sollten sich die wichtigsten Männer zu Mandatendringen, da doch die parlamentarische Arbeit heute so unergiebig ist?

tages werden nur ausnahmsweise gelesen. Das unglückliche Wort von Bodenstedt: „Die Politik verdirbt den Charakter“

Aber bei dem, wie ihm wolte, der Bürger hat sich angelehnt des Wahltages zu erinnern, das er nur einmal in fünf Jahren zur Ausübung seiner Wahlpflicht im Staate berufen ist.

Gegenwärtig lenken die Verhandlungen der Synoden vielfach die Aufmerksamkeit auf sich. Was alles namentlich in Berlin von der Orthodoxie geordert werden ist, das muß in geistig liberalen Kreisen ernstes Kopfschütteln erregen.

Eine Geschichte der halle'schen Universitäts.

(Schluß des Vorheftes)

Wer in dem vorstehenden Buche nur eine Erzählung der äußeren Geschichte, eine Darstellung der Wandlungen, eine Aufzählung von Namen und historischen Notizen erwartet hat, wird freudig überrascht sein, wenn er in demselben nichts geringeres als ein Stück deutscher Kulturgeschichte findet.

Er gliedert seinen Stoff in sechs Bücher, in deren Unterabteilungen regelmäßig Verwohlung und Ausplattung die abgemessene Leben wiederkehren.

Hatte bereits der große Schriftsteller beschäftigt, den Umkreis des Einflusses seines merkwürdigen Kurstaaes auf die deutschen

Zustände so weit als möglich zu ziehen, so bet der Erwerb von Magdeburg und Halberstadt eine Handhabe für seinen Nachfolger diesen Plan auszuführen.

Friedrich Wilhelm I. übernahm das Erbe des Vaters gegenwärtigen als ein ästhetisch fertiges, die frühe Strömung des Pietismus hatte den erlarnen Orthodoxyismus bereits geschwemmt.

wenn in den nächsten fünf Jahren eine konservativ-kerische Mehrheit am Reichstage herrscht. Die protestantische Orthodoxyie so gut wie die katholische Kleriker werden nicht zäumen, das Eisen zu schmieden.

Aber das nicht einleitet oder nicht einleiten will, der mag ein guter Mann, aber gewiß ein schlechter Politiker sein, er mag nicht mehr behaupten, daß er die Verhältnisse überdauere, und daß er auch nur einen Funken von Liberalismus in sich fühle.

Wegen dem die liberalen Wähler im Wahlkreise Halle-Saalkreis, die bei den Reichstagswahlen ein Bild ereiflicher Einmütigkeit darboten, auch am 31. Oktober ebenmäßig ein in das Wahlloft treten.

Deutsches Reich.

Sofort- und Personalnachrichten.

(Telegramme.)

Berlin, 27. Okt.

Der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha trifft Sonnabend um 10 Uhr auf der Wildparkstation ein.

Hand und Entfaltung verflimmern können. Zwar die theologische Fakultät, in der die eigentliche Erblehrkraft ihren Schoß gaberte hat, welche nach dem Tode des älteren Francke, in den anderen

Es könnte anfallen, daß unter der Regierung des großen Friedrich die ersten dreißig Jahre als eine Zeit des Niederganges bezeichnet werden. Man hat eben die Einwirkung der drei großen Kriege in Rechnung zu ziehen, überdem war des Königs Stellung zur deutschen Wissenschaft eine ablehnende, und für die Pflege des angewandten Christentums, die Halle seinem Vater empfohlen hatte, blieb er unempänglich.

Die Bedeutung der Universitäts. Es könnte anfallen, daß unter der Regierung des großen Friedrich die ersten dreißig Jahre als eine Zeit des Niederganges bezeichnet werden.

* Schröder, W. D., Dr. Geschichte der Friedrichs-Universitäts Halle. 2. Bd. Berlin, Dammier'sche Verlagshandlung, 1894.

